

## Sitzung des LIGA-Ausschusses „Unterausschuss Drogen der Saarländischen Landesstelle für Suchtfragen“

**Protokoll vom  
05.10.2021**

Uhrzeit von 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Anwesend: Yvonne Aljboor (PSB), Mathias Lindau (Caritas-Die Brigg), Desiree Fernandez (SOS), Nico Jung-Freund (SOS), Eva Wache (DHZ), Noelle Sornberger (DHZ), Verena Tittelbach (Gesundheitsamt-SB), Manuel Zimmer (DHZ), Sharon Hesse (SHG Klinikum Sozialdienst), Glenn Hartmann (SHG Klinikum D1), Rebecca Milles (Wärmestube), Bernadette Schwartpaul (PSB)

Entschuldigt: Thomas Braun (Diakonie)

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
<b>1</b>	<b>Formalia</b>		
1.1	Eröffnung und Begrüßung	Frau Aljboor eröffnet und moderiert die Sitzung. Es gibt eine Vorstellungsrunde der Teilnehmer*innen.	
1.2	Feststellung der Tagesordnung	TOP 1 Verabschiedung des Protokolls, Tagesordnung TOP 2 Bericht aus der Landesstelle, Vorsitzwechsel TOP 3 Sachstand und Austausch bzgl. der Arbeitsgruppen (Cannabis-Positionspapier, Entgiftung, Amphetamine) TOP 4 Bericht aus den Stellen	

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
<b>2.</b>	<b>TOP 1 Verabschiedung des Protokolls, Tagesordnung</b>		
2.1	Verabschiedung des Protokolls	Das Protokoll der letzten Sitzung konnte verabschiedet werden	
2.2	Tagesordnung	Die Tagesordnung wurde noch einmal durchgesprochen.	
<b>3.</b>	<b>TOP 2 Bericht aus der Landesstelle, Vorsitzwechsel</b>		
3.1	Bericht aus der Landesstelle	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbsthilfetag wurde abgesagt, besonders schade, da die Selbsthilfe nach Corona erneut im Aufbau ist</li> <li>- Tag der kommunalen Suchtberatung der DHS (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen) findet erneut statt. Eine Pressekonferenz anlässlich des Tages der kommunalen Suchtberatung ist geplant.</li> <li>- Es gibt eine Problemanzeige, da die Finanzierung der Prävention nicht alle Kosten abdeckt</li> <li>- Die FASD-Fachstelle ist in Arbeit, die Implementierung gestaltet sich längerfristig</li> </ul>	
3.2	Vorsitzwechsel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der LIGA Vorsitz wechselt zur AWO Vorsitz. Die LIGA vertritt fachliche Positionen, Verhandlungen, Interessensvertretung und Wohlfahrtsverbände. Der Vorsitzende Verband bestimmt die Vorsitzenden der Fachgremien.</li> <li>- UA Drogen Vorsitz (Sprecherin) soll entsprechend der Vereinbarungen äquivalent zum LIGA-Wechsel zur Wahl gestellt werden. Momentan ist die Sprecherin Yvonne Aljboor. Unklar ist, ob die AWO einen Vorsitzenden benennen möchte. Von den anwesenden ist keine bereit den Vorsitz zu übernehmen. Der Vorsitzwechsel wird auf das nächste Treffen vertagt.</li> </ul>	Yvonne Aljboor wird Lisa Rivinius zur Position der AWO bzgl. des Vorsitz des UA Drogen anfragen.

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
4.	<b>TOP 3 Sachstand und Austausch bzgl. der Arbeitsgruppen (Cannabis-Positionspapier, Entgiftung, Amphetamine, Weitere Besprechungen)</b>		
4.1	Cannabis-Positionspapier	<ul style="list-style-type: none"> <li>- DHS Positionspapier auf eine Anfrage der FDP wurde an die Mitglieder des UA weitergeleitet</li> <li>- neue Information: der Unterausschuss könnte sich direkt an Hauptausschuss wenden, unabhängig von der Landesstelle</li> <li>- Die Positionierung der Verbandsvertreter in der Landesstelle bleibt abzuwarten.</li> <li>- Vorschlag der Landesstelle ein Treffen zum Austausch bzgl. des Positionspapiers</li> </ul>	<p>Treffen mit der Landesstelle: 30.11.21 von 10-12 Uhr Caritas IGB</p> <p>Teilnehmer*innen seitens des UA:</p> <p>Rebecca Milles, Stephanie Becker, Eva Wache, Manuel Zimmer, Heiko Dell, Yvonne Aljboor</p>
4.2	Entgiftung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zu der qualifizierten Entgiftung bei Kindern/Jugendlichen meinte Kolling, der Drogenbeauftragte, dass der Krankenhausplan schon geschrieben sei und man diesen nicht nochmal verändern könne</li> <li>- Man will das Thema aber nochmal bei dem Suchthilfebeirat ansprechen</li> <li>- Bei der Videokonferenz zu Amphetaminen mit dem Ministerium wurde die Entgiftung auch nochmal angesprochen, Rückmeldung war, dass es noch eine Stellungnahme geben würde</li> <li>- Der Fachausschuss Kinder-, Jugend-, Familienhilfe hat sich gemeldet, da Interesse an dem Thema besteht</li> <li>- Auch im Fachausschuss Psychiatrie hat die Anzeige der Versorgungslücke im</li> </ul>	

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
		<p>Rahmen der FOGS-Studie zur Versorgungssituation psychisch kranker und seelisch behinderter Menschen im Saarland angesprochen, Ergebnisse der Studie soll es im Dezember/Januar geben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Cleaneck“ nimmt erneut auch Saarländer auf</li> <li>- Außerdem wurden Sharon Hesse und Glenn Hartmann, welche im SHG Klinikum arbeiten, auf das Thema Entgiftung bei Kindern und Jugendlichen angesprochen. Diese bejahten, dass das Thema eine Problematik darstellt, da Kinder und Jugendliche nicht auf die Stationen des SHG Klinikums passen und das Klinikum erst Abhängigkeitserkrankte ab 18 Jahren aufnimmt.</li> <li>- Als Fazit des Themas Entgiftung bei Jugendlichen und Kindern: dies wurde viel erhört</li> </ul>	<p>Frau Aljboor wird bei einer ViKo Gelegenheit haben das Thema zu vertreten und die Problematik an FOGS heranzutragen</p>
4.3	Amphetamine	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es gab ein Expertentreffen zu dem Thema Amphetamine mit dem Ministerium gemeinsam.</li> <li>- Vorstellung PPP und Gruppen der „typischen Konsumenten*innen“, wurde kritisch betrachtet. Eva Wache verweist auf die grundlegende Idee einer Studie in der Stellungnahme, um entsprechend Zielgruppen zu identifizieren und passgenaue Maßnahmen zu planen.</li> <li>- Schwerpunkt ist aufgrund der Finanzierungssituation des Ministeriums die Prävention, auf einen Zusammenhang der Suchthilfebereiche wurde hingewiesen</li> <li>- Das Ministerium plant eine Öffentlichkeitskampagne. Der Name der Webseite wird: <a href="http://www.antidrogen.saarland.de">www.antidrogen.saarland.de</a> lauten. Diese soll sich wie die Webseite <a href="http://www.drugcom.de">www.drugcom.de</a> gestalten, allerdings speziell auf das Saarland ausgerichtet</li> </ul>	<p>Frau Aljboor wird beauftragt fachlich zur geplanten Homepage Stellung zu beziehen und die Kritikpunkte zu benennen</p>

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
		<p>sein. Die Webseite soll Informationen und Links zu Beratungsstellen beinhalten. Am 18.10.2021 ist nochmals eine Sitzung mit dem Ministerium und den Experten*innen. An diesem Termin will Yvonne Aljboor nochmal den Namen der Webseite ansprechen, da alle Teilnehmer*innen des Unterausschusses Drogen diesen für fachlich ungeeignet halten. Ideen für die Kampagne können eingebracht werden, aber diese hält der UA nicht für zielführend.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Drug-Checking wurde thematisiert, Herr Kolling hat sich öffentlich dafür ausgesprochen, Herr Biewer hat sich näher mit dem Thema Drug-Checking beschäftigt und hat rechtliche Barrieren herausgearbeitet (Risiko für die Konsument*innen der strafrechtlichen Verfolgung).</li> <li>- In Thüringen wird das Miraculix Test-Kit durchgeführt, allerdings ist dies sehr Personal intensiv. Zudem können diese das Projekt nicht bewerben, da keine Vereinbarung mit der Polizei oder dem Ministerium besteht. Aus diesem Grund besteht die Gefahr einer BtMG Strafverfolgung. Um im Saarland das Drug-Checking umzusetzen, müsste das bundesweite BtMG geändert werden, vorher könnten die Konsumenten wegen dem Besitz belangt werden. Große Drug-Checking-Kampagnen gibt es bisher in Deutschland nicht, nur in der Schweiz und Österreich. In Berlin ist nur stationäres Drug-Checking geplant. Es wird überlegt, ein Papier über Drug-Checking zu erstellen inklusive einer Zusammenfassung und Vorteile anderer Länder, welche dieses schon anwenden, um dieses dem Ministerium zu präsentieren. Rebecca Milles bietet an dies zu übernehmen.</li> </ul>	

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
		<ul style="list-style-type: none"><li>- Die betriebliche Suchtprävention sollte mehr angegangen werden, vor allem auch in kleinen Betrieben. Das Ministerium wird den AK betriebliche Suchtprävention des Saarlandes (LPH) ansprechen.</li><li>- FreD wurde erweitert und das Ministerium f. Soziales hat das Ministerium für Justiz und Inneres informiert.</li><li>- Den Beteiligten der Sitzung war es wichtig zu betonen, dass es eine langfristige Strategie braucht.</li><li>- Eine nächste ViKO zu Besprechung ist geplant und der UA Prävention wird sich in einer Sondersitzung mit der Thematik befassen.</li></ul>	
<b>3.</b>	<b>TOP 4 Bericht aus den Stellen</b>		
	<b>SOS</b>  <b>SHG D1</b>	<p>SOS wird ein neues Büro in Malstatt beziehen, somit gibt es bald auch eine Anlaufstelle in Saarbrücken Malstatt. Zudem berichtet Frau Fernandez, dass momentan viele Beratungen stattfinden, allerdings gibt es wenige Tagestreffen. Während dem Streetwork werden zwar viele angetroffen, nichtsdestotrotz sind es weniger wie zu der Zeit des Lockdowns.</p> <p>Herr Hartmann und Frau Hesse (D1) berichten, dass es zurzeit keine Neuerungen auf der Station D1 gibt. Zwei neue Plätze bzw. Zimmer sind seit Beginn des Jahres 2021 geplant, leider wurde die Umsetzung noch nicht begonnen. Des Weiteren muss das Personal dringend aufgestockt werden, da die Station D1 für Entgiftungen von opiatabhängigen in den Bundesländern Saarland und Rheinland-Pfalz zuständig ist. Außerdem gibt es eine neue Stationsärztin auf der D1, ihr Name ist Miriam Fimmers und sie war schon einmal Oberärztin der D1. Lena Mauer ist jetzt zuständig für die</p>	

Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
	<p><b>DHZ</b></p>	<p>Station P4 und Kia. Des Weiteren gibt es viel Veränderungen und Fluktuationen im Personal. Frau Aljboor fragt den Sozialdienst nach einer Aufstellung des Personals, aufgrund der vielen Änderungen.</p> <p>Das Trottoir ist wieder geöffnet und gut besucht, es sind in der Regel drei bis sechs Frauen am Abend vor Ort. Der Projekt Frauenabend findet weiterhin statt, aus diesem Grund ist das Trottoir statt fünf Tagen nur vier Tage in der Woche geöffnet. Jeden Donnerstag von 19:00 bis 22:00 Uhr findet der Frauenabend im DHZ statt, währenddessen sind Kontaktladen inklusive dem Konsumraum für die Frauen frei zugänglich. Zurzeit wird ein Programm für den Frauenabend erstellt, um mehr Frauen anzulocken. Des Weiteren wird nochmals darauf hingewiesen, dass der Frauenabend auch für Frauen, welche keine Sexarbeit vollziehen gedacht ist. Zudem findet in zwei Wochen die jährliche Besucherzählung im DHZ statt, um nochmals zu überprüfen, ob sich die Vermutungen, dass es viele Besucher*innen ohne Nutzung des Konsumraums gibt. Zudem wird vermutet, dass der intravenöse Konsum abnimmt, aber dafür der inhalierte Konsum zunimmt. Außerdem wurde die Raucherkabine wieder auf vier Plätze erweitert. Zudem war zuletzt nochmal ein mobiles Impfteam im DHZ, welches 11 weitere Besucher*innen geimpft hat. Im Streetwork gibt es einen Personalwechsel, Renan verlässt das DHZ und Lena Schirra übernimmt ihren Platz. Zudem sind die Beratungen nicht mehr auf dem Hoch wie während dem Lockdown, allerdings trotzdem noch relativ hoch. Die Johanneskirche hat sich als Brennpunkt ziemlich beruhigt, allerdings ist am Pavillon immer High-Life.</p>	<p>Frau Hesse wird dem UA eine Übersicht zukommen lassen.</p>



Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
	<p><b>Gesundheitsamt Saarbrücken</b></p> <p><b>Wärmestube</b></p> <p><b>Die Brigg</b></p>	<p>Frau Tittelbach erzählt, dass es mehr Zuweisungen durch die Jugendgerichtshilfen gibt. Des Weiteren kommen immer mehr jüngere Klienten*innen zum Gesundheitsamt, allerdings eher durch die Jugendgerichtshilfen statt durch Eigenmotivation. Außerdem haben die Suchtpräventionsveranstaltungen in den Schulen wieder begonnen. Des Weiteren soll das Projekt „Cannabis im Straßenverkehr“ auf Fahrschullehrer*innen aufgerüstet werden.</p> <p>Der Außenbereich der Wärmestube hat wieder geöffnet. Weiterhin müssen alle Besucher*innen eine Maske tragen, allerdings wollen sie durch die 3G-Regel versuchen einen Weg zu finden die Masken abzuschaffen. Ein Sozialarbeiter wurde gekündigt, deshalb gibt es nochmal eine Stellenausschreibung auf 20 Std. die Woche. Die Wärmestube registriert eine Zunahme an Menschen mit psychischen Erkrankungen, vorwiegend Psychosen. Zudem gibt es einen neuen Praktikanten in der Wärmestube, welcher EX-User ist. Außerdem bekommt Frau Milles einen Praxissemesterstudent, welcher multiprofessionell begabt ist und bis Februar/März bei ihr bleibt.</p> <p>Mathias Lindau erzählt, dass es nicht viel neues gibt, bei „Die Brigg“. Das Haus ist immer noch verschlossen wegen dem Corona Virus, somit müssen die Besucher*innen abgeholt werden und die Niedrigschwelligkeit geht verloren. Leider ist die Öffnung des Hauses auch noch nicht in Aussicht. Zudem sind zurzeit alle Stellen besetzt.</p>	



Nr.	TOP / Inhalt	Absprache / Auftrag / Entscheidung	Erledigen von / bis
	<p><b>PSB</b></p>	<p>Frau Aljboor erzählt, dass die PSB ihr Präventionsteam neu aufstellt, da sie viele neue Ideen haben. Zudem wird ein präventiver Newsletter angeboten. Des Weiteren empfiehlt Frau Aljboor eine App namens „No-Drugs“, welche eine Drug-Checking App ist. Diese hat Safer Use Anteile, da sie Drogenwarnungen ausspricht.</p> <p><a href="https://knowdrugs.app/about/">https://knowdrugs.app/about/</a></p> <p>Zudem hatte die PSB einen langen Krankenstand im Bereich der Beratungen. Zudem bietet die PSB im Gebäude von SOS alle zwei Wochen eine Sprechstunde an. Des Weiteren gibt es eine neue Selbsthilfegruppe für junge ehemalige Suchtabhängige auf welche Frau Aljboor aufmerksam machen wollte. Diese können junge ehemalig Suchtabhängige auch ohne begleitende Therapie besuchen, allerdings gilt als Voraussetzung, dass man clean ist.</p>	

Nächste Sitzung: 14.12.21 13:30 – 16:00 Uhr (Gesundheitsamt Saarbrücken, Medienraum in Haus 12 (linke Seite wenn man vor dem Gebäude steht), im Erdgeschoss links halten)

Protokollführer\*in: wurde nicht festgelegt